Mit Christus leben

Lektion 11, 1. Quartal 7. bis 13. März 2026

Sabbatnachmittag, 7. März

Gedächtnisvers:

„Über dies alles aber [zieht] die Liebe [an], die das Band der Vollkommenheit ist. Kolosser 3,14

Der Christ darf sich in seinen Bemühungen, das von Gott gesteckte Ziel zu erreichen, durch nichts entmutigen lassen. Durch die Gnade und Kraft Christi ist allen sittliche und geistliche Vollkommenheit verheißen. Jesus ist die Quelle der Kraft, der Ursprung des Lebens. Er führt uns zu seinem Wort und reicht uns Blätter vom Baum des Lebens zur Gesundung unserer sündenkranken Seele. Er leitet uns zum Throne Gottes und legt uns ein Gebet in den Mund, das uns in enge

Verbindung mit ihm bringt. Um unsertwillen setzt er alle Macht des Himmels in Bewegung. Mit jedem Schritt kommen wir mit seiner unerschöpflichen Kraft in Berührung. WA 473.2

Dem Wachstum derer, die erfüllt werden möchten „mit Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht“ (Kolosser 1,9), setzt Gott keine Grenzen. Durch Gebet, Wachsamkeit, Wachstum in der Erkenntnis und Einsicht sollen sie gestärkt werden „mit aller Kraft durch seine herrliche Macht“. Kolosser 1,11. Dadurch werden sie vorbereitet, für andere zu wirken. Der Heiland möchte, daß geläuterte und geheiligte Menschenkinder seine Gehilfen seien. Für diese große Gnade wollen wir ihm danken, da er „euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht und uns errettet hat von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes.“ Kolosser 1,12.13. WA 473.3

Sonntag, 8. März

Himmlisch gesinnt

Lies Kolosser 3,1–4. Welche Voraussetzung nennt Paulus, damit wir himmelsbewusst sein können? Was bedeutet das deiner Meinung nach?

Wer entschlossen ist, in das Reich Christi einzugehen, wird bald spüren, daß alle Mächte und Leidenschaften des sündigen Wesens, verstärkt durch die Mächte des Reiches der Finsternis, sich gegen ihn erheben. Täglich muß er sich aufs neue Gott weihen und mit dem Bösen kämpfen. Alte Gewohnheiten und angeborene Neigungen zum Bösen werden um die Oberhand streiten. Darum muß er vor ihnen stets auf der Hut sein und sich bemühen, in der Kraft Christi zu siegen.WA 472.1

„So tötet nun“, schrieb Paulus den Kolossern, „die Glieder, die auf Erden sind ... In dem allen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr noch darin lebtet. Nun aber leget alles ab von euch, Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde ... So ziehet nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und vertrage einer den andern und vergebet euch untereinander, wenn jemand Klage hat wider den andern; gleichwie der Herr euch vergeben hat, so auch ihr. Über alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit; und der Friede Christi regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in einem Leibe; und seid dankbar.“ Kolosser 3,5.7.8.12-15. WA 472.2

Der Brief an die Kolosser enthält wertvolle Lehren für alle, die im Dienste Christi stehen, Lehren, die die Beharrlichkeit bei der Verfolgung eines Zieles und die Erhabenheit des Strebens zeigen, wie sie sich im Leben dessen bekunden, der den Heiland richtig darstellt. Wenn der Gläubige allem absagt, was ihn hindern könnte, auf dem schmalen Pfad zum Himmel voranzukommen, oder was andere von diesem Pfad abzuhalten vermöchte, dann wird sein Alltag von Barmherzigkeit, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld und von der Liebe Christi künden. WA 472.3

Montag, 9. März

Schluss mit der Weltlichkeit

Lies Kolosser 3,5–6 (siehe auch Röm 6,1–7). Wie erfahren wir, was es bedeutet, für uns selbst und die Weltlichkeit tot zu sein und für „das, was oben ist“ (Kol 3,1) lebendig zu sein?

Bei ihrer Bekehrung und Taufe hatten sich die Kolosser verpflichtet, mit den Anschauungen und Gewohnheiten zu brechen, die bisher ein Bestandteil ihres Lebens gewesen waren, um fortan ihrem Treueid Christus gegenüber nachzukommen. Paulus erinnerte sie in seinem Briefe daran und bat sie dringend, nicht zu vergessen, daß sie, um ihr Versprechen halten zu können, unablässig dem Bösen widerstehen müßten, das versuchen würde, die Herrschaft über sie zu gewinnen: „Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott.“ Kolosser 3,1-3. WA 471.1

„Darum, ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!“ 2.Korinther 5,17. Durch Christi Kraft haben Männer und Frauen die Fesseln sündhafter Gewohnheiten gesprengt und der Selbstsucht abgesagt. Durch sie wurden Frevler ehrerbietig, Trunkenbolde nüchtern und Lasterhafte rein. Menschen, die von Sünden gezeichnet waren, verwandelte sie in das Ebenbild Gottes. Solch eine Umwandlung ist das größte aller Wunder. Daß Gottes Wort solche Veränderung zu bewirken vermag, gehört zu seinen tiefsten Geheimnissen. Wir können es nicht verstehen; wir können nur glauben, was die Schrift darüber sagt: Es kommt daher, „daß Christus in euch wohnt und euch die Hoffnung auf die künftige Herrlichkeit verbürgt". Kolosser 1,27; Albrecht-Übersetzung. WA 471.2

Gewinnt Gottes Geist die Herrschaft über Herz und Sinn, dann stimmt der Bekehrte ein neues Lied an, denn er hat erfahren, daß sich in ihrem Leben Gottes Verheißung erfüllt hat: Seine Übertretungen sind ihm vergeben, und seine Sünden sind bedeckt. Er hat Buße getan vor Gott für die Übertretung des göttlichen Gesetzes und vertraut auf Christus, der gestorben ist, um uns zu rechtfertigen. „Gerecht geworden durch den Glauben", hat er nun „Frieden mit Gott durch unsren Herrn Jesus Christus." Römer 5,1 WA 471.3

Wir bedürfen der Kraft, die uns zu einem höheren, reineren und edleren Leben befähigt. Noch denken wir zu viel an die Welt und zu wenig an das Reich Gottes. WA 473.1

Dienstag, 10. März

Erneuert zur Erkenntnis

„Ihr seid tot für die fleischlichen Begierden, tot für die heftigen, brennenden Leidenschaften, die Liebe und Sanftmut, Freundlichkeit und christliche Höflichkeit verzehren. Es reicht für einen Christen nicht aus, zu sagen: Ich bin einmal bekehrt worden. Zu viele Christen gründen ihren Glauben und ihre Hoffnung nicht auf ihre gegenwärtige Erfahrung, nicht auf das, was sie jetzt sind, sondern auf das, was sie einmal waren, als sie sich zum ersten Mal zu Christus bekannten. Wenn die Bekehrung uns nicht in einen neuen Zustand vor Gott versetzt und unser ganzes Wesen verwandelt, was nützt sie uns dann? Der wiedergeborene Mensch kann sagen: Altes, das schnelle und ungeduldige Temperament, der Hass, der Neid, die Rache, der Geist der Vergeltung, der Stolz des Herzens, alle Eifersucht, das Streben nach Vorherrschaft, werden überwunden, werden aus meinem Herzen vertrieben und werden in meinem Leben nicht mehr zu sehen sein.
2LtMs, Ms 2, 1875, Abs. 10

„Werden der bekehrte Mann und die bekehrte Frau nicht in Versuchung geraten, falsch zu sprechen und zu handeln? Er wird ständig einen verführerischen Teufel auf den Fersen haben, und er muss sich mit Glauben und Gebet wappnen, um ihm zu widerstehen. Es wird eine starke Unterströmung geben, gegen die er ankämpfen muss, die ihn schnell in seinen früheren Zustand der Sünde zurückversetzen will, um den natürlichen Leidenschaften des nicht erneuerten Herzens zu frönen. Kein Herz kann rein bleiben, ohne ständig mit göttlicher Gnade gesalzen zu werden. Kein Mensch kann bekehrt bleiben, wenn er nicht wachsam im Gebet bleibt, seine Seele fest mit Christus vereint hält, ihm jeden Augenblick vertraut und sich gegen den Strom sündiger Genüsse den Weg zum Himmel bahnt, gegen Wind und Flut rudert und dabei beide Ruder einsetzt – den Glauben und die Werke. Bekehrung bedeutet, all unsere Kräfte für den Erlöser einzusetzen, der seine Majestät, seine Ehre und seinen Reichtum verlassen hat und in die Welt gekommen ist, um den Menschen zu retten. Er liebte ihn mit einer Liebe, die unendlich war. Er gab sein Leben für den armen, rebellischen Menschen. Was könnte Gott mehr für die Menschheit tun, als er bereits getan hat? Was wird der Mensch nun seinerseits für sich selbst und für die Erlösung seiner Mitmenschen tun, um zu zeigen, dass er das Opfer und die ihm erwiesene Gnade zu schätzen weiß? Wird er angesichts dieser großen Liebe und unendlichen Gnade nicht mit beständiger, ausdauernder Treue am Erlöser festhalten? 2LtMs, Ms 2, 1875, Abs. 11

„Eine große Verantwortung kommt auf diejenigen zu, die im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft worden sind. Bemüht euch, die Bedeutung der Worte zu verstehen: ‚Ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus in Gott verborgen.‘ In dem neuen Leben, in das ihr eingetreten seid, habt ihr euch verpflichtet, das Leben Christi zu repräsentieren. Nachdem ihr den neuen Menschen angezogen habt, „der in der Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn geschaffen hat, erneuert wird“

„Diejenigen, die sich dafür entscheiden, Mitglieder der königlichen Familie, Kinder des himmlischen Königs, zu werden, müssen ihre Entscheidung offenbaren, indem sie ihre Worte und Taten in Einklang mit den Prinzipien bringen, für die sie eintreten. Mein Bruder, meine Schwester, ist das Reich Gottes durch die Gegenwart Christi in deinem Herzen thronend? Oder ist das Selbst immer noch eine beherrschende Kraft in dir? Wessen Untertan bist du? Wenn ein egoistischer Geist dich weiterhin vom Dienst Christi fernhält, bete: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“ 18MR 105.1

Mittwoch, 11. März

Das Wesen des neuen Lebens

Lies Kolosser 3,12–14. Wie werden Gläubige beschrieben, und wie hängt das deiner Meinung nach mit den Eigenschaften zusammen, die sie „anlegen“ sollen?

„Die Worte sind klar, deutlich und unverblümt. Niemand muss in die Falle tappen, die Satan für die Unvorsichtigen aufgestellt hat. Diejenigen, die wie Christus sein wollen, sollen im Glauben beten und wachsam sein, und dann, im Glauben, ihre Lieder des Lobes und der Dankbarkeit singen. 20LtMs, Lt 225, 1905, Abs. 13

„Der Herr Jesus sieht seine bekennenden Gläubigen in der Kirche zusammenkommen, aber nicht alle von ihnen haben die Wahrheit. Nicht alle sind den Geboten gehorsam. In vielen Fällen gibt es solche, die rückfällig geworden sind. Wenn diese weitergegangen wären, um den Herrn zu erkennen, hätten sie die Intensität der Liebe erkannt, die Gott für jede Seele hat. „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“

„Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um die Welt zu richten, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat. Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, weil ihre Taten böse waren. Denn jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit seine Taten offenbar werden, dass sie in Gott getan sind.“ [Johannes 3:16-21.] 20LtMs, Lt 225, 1905, Abs. 14

„Was für ein Werk liegt vor uns! Wir können das Ende nicht von Anfang an sehen. Wir müssen weitergehen, um den Herrn kennenzulernen, Schritt für Schritt. Er führt uns, und Er wird uns mehr Licht geben. 20LtMs, Lt 225, 1905, Abs. 15

„Es gibt Menschen, die ihr Leben entscheidend ändern müssen. Sie sind nicht dem Weg der Wahrheit und Gerechtigkeit gefolgt. Ihr Interesse an Gottes Werk hat nachgelassen und ihre Hingabe ist verschwunden, weil sie nicht nach Gottes Ratschluss gelebt haben, sondern in vielerlei Hinsicht den Spuren der Welt gefolgt sind. Sie haben ihre Gedanken nicht rein, sauber und heilig gehalten. Sie sind nicht von jenem wohlriechenden geistlichen Einfluss umgeben, der sie als Menschen kennzeichnen würde, die Gott lieben und seine Gebote halten. 20LtMs, Lt 225, 1905, Abs. 16

„Sie können sich aus der Falle des Feindes befreien, wenn sie erkennen, dass sie gegen das Gesetz Gottes verstoßen, und wenn sie Gott und Jesus Christus ihre Reue zeigen. Wenn ihre geistige Wahrnehmung wiederbelebt wird, werden sie erkennen, dass sie Gott nicht so geehrt haben, wie es sein Gesetz von ihnen verlangt. Gott sagt zu ihnen: Eure Wahrnehmung muss durch göttliche Gnade verfeinert werden, damit sie von jedem Makel der Unreinheit in Gedanken, Worten oder Taten gereinigt wird.“ 20LtMs, Lt 225, 1905, Abs. 17

Donnerstag, 12. März

Das neue Leben leben

Lies Kolosser 3,16.17. Was genau ermöglicht es Christus, die Kontrolle zu haben, und welche Rolle spielt Musik dabei?

„Das alte sündige Leben ist tot, das neue Leben, in das man durch das Versprechen der Taufe mit Christus eingetreten ist. Übe dich in den Tugenden des Charakters des Erlösers. Lasst sein Wort „reichlich in aller Weisheit in euch wohnen, lehrt und ermahnt einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt Gott in eurem Herzen mit Gnade. Und was ihr auch tut in Wort oder Tat, tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn“ [Verse 16, 17]. 19MR 236.2

„Diese Dinge sollen in den Gemeinden vorgelegt werden. Liebe, Mitgefühl und Zärtlichkeit sollen unter uns offenbar werden. Legt als Auserwählte Gottes Barmherzigkeit und Freundlichkeit an. Die Sünden, die vor der Bekehrung begangen wurden, sollen mit dem alten Menschen abgelegt werden. Mit dem neuen Menschen, Christus Jesus, sollen „Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und Langmut“ angelegt werden. 19MR 236.3

„Diejenigen, die mit Christus auferstanden sind, um in einem neuen Leben zu wandeln, sind die

Auserwählten Gottes. Sie sind dem Herrn heilig und werden von ihm als seine Geliebten anerkannt. Als solche stehen sie unter einem feierlichen Bund, sich durch Demut des Geistes auszuzeichnen. Sie sollen sich mit Gewändern der Gerechtigkeit bekleiden. Sie sind von der Welt, ihrem Geist und ihren Praktiken getrennt, und sie sollen offenbaren, dass sie von dem lernen, der sagt:

‚Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig.' Wenn sie erkennen, dass sie mit Christus gestorben sind, wenn sie ihr Taufgelübde halten, wird die Welt keine Macht haben, sie dazu zu verleiten, Christus zu verleugnen. Wenn sie das Leben Christi in dieser Welt leben, haben sie Anteil an der göttlichen Natur. Wenn dann Christus, der unser Leben ist, erscheint, werden auch sie mit ihm in Herrlichkeit erscheinen. 19MR 236.4

„Das Volk Gottes soll sich wie Brüder und Schwestern lieben. Es soll freundlich und höflich sein. Es soll einander vergeben, wie Christus ihnen vergeben hat. Es soll in allen Dingen seinem Beispiel folgen, denn ihr Leben ist mit ihm in Gott verborgen. Meine Brüder und Schwestern, bedenkt die Möglichkeiten eines solchen Lebens. Christliche Einheit ist etwas Großartiges und Wunderbares. Strebt danach. „Wie der, der euch berufen hat, heilig ist, so sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel; denn es steht geschrieben: Seid heilig, denn ich bin heilig ... Da ihr eure Seelen gereinigt habt im Gehorsam gegen die Wahrheit durch den Geist zur ungeheuchelten Bruderliebe, liebt einander von ganzem Herzen und mit lauterem Gemüt, da ihr wiedergeboren seid nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes" [1. Petrus 1:15, 22, 23]. 19MR 237.1

Freitag, 13. März

Weiterführendes Studium

„Meine Brüder und Schwestern, wollt ihr diesem Aufruf nicht Gehör schenken? Da er den Mitgliedern der verschiedenen Gemeinden von demjenigen vorgelesen wird, der an meiner Stelle steht, weil ich nicht persönlich bei euch sein kann, lasst die Gläubigen antworten. Verneigt euch vor Gott und bekennt eure Abkehr vom Glauben. Nehmt in Demut die Worte Christi an: „Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach" [Matthäus

16:24]. „Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht“ [Matthäus 11,29.30]. 19MR 237.2

„Wir müssen vereint und mit Christus zusammenarbeiten, damit wir nicht vom Glauben abgebracht werden. In der Nacht sprach ich diese Worte zu den Gemeinden in Melbourne und machte ihnen deutlich, wie wichtig es ist, sich auf die Wiederkunft Christi vorzubereiten. Wir müssen jetzt sehr ernsthaft sein, denn viel Zeit ist verloren gegangen, weil unser Leben nicht mit Christus in Gott verborgen war. Als ich diese Dinge darlegte, war die tiefe Bewegung des Geistes Gottes zu spüren, und Licht kam in die Versammlung. Demütige Bekenntnisse wurden abgelegt. Einige, die zunächst gleichgültig schienen, brachen zusammen und bekannten ihre Sünden, und eine Reformation begann. 19MR 238.1

„Ich schreibe euch diese Dinge, weil ich glaube, dass sie euch helfen werden, aus der Finsternis ins Licht zu kommen. – Brief 32, 1907.“ 19MR 238.2

Für weitere Studien können Sie sich gerne an uns wenden:

WhatsApp: (+49)157-508-25-635, (+63)961-954-0737

contact@advancedsabbathschool.org